

Zürichsee-Zeitung

ZRZ
Zürcher Regionalzeitungen

Bezirk Horgen

Spezialist für Umbau und Renovation
Ihr Wunsch ist uns Design.
Rüschlikon / Adliswil: Tel. 044 710 62 14
www.winkler-schreinerei.ch



Theater wird ein Spektakel

«In 80 Tagen um die Welt» reisen Zuschauer des Freilichttheaters im Sihlwald. **SEITE 2**

Rechnung ist genehmigt

Der Gemeinderat von Wädenswil hat gestern die Jahresrechnung der Stadt beraten. **SEITE 3**

Einer mit Ecken und Kanten

Fussball-Livekommentar soll unterhaltsamer Journalismus sein, sagt Sascha Ruefer. **SEITE 15**



Fischfangquote geht erneut dramatisch zurück

ZÜRICHSEE Weniger Felchen und Egli. Die Fischerträge im Zürichsee sind weiter rückläufig. Für die Berufsfischer ist diese Situation existenziell bedrohlich.

Immer seltener zappeln die Fische im Netz: Im vergangenen Jahr zogen die Fischer noch 169 Tonnen aus dem Zürichsee und dem Obersee. Das ist ein Drittel weniger als im Zehnjahreschnitt. Im Vergleich zum Vorjahr waren es fast 20 Tonnen we-

niger, wie im Jahresbericht der Fischereikommission für den Zürichsee, Linthkanal und Walensee steht. Für die Berufsfischer ist diese Situation dramatisch: Denn bei den ökonomisch relevanten Arten ist der Rückgang besonders deutlich. Mit

knapp 23 Tonnen fielen die Egli fänge so tief aus wie seit über 30 Jahren nicht mehr. Auch der Felchenertrag ist stark zurückgegangen: Nur noch 55 Tonnen wurden aus den Gewässern gefischt. Das sind 80 Tonnen weniger als im Zehnjahresmittel.

Bei anderen Fischarten wird die Population grösser: Weil der Hecht aber finanziell weniger einbringt, kann er den Ausfall bei

den Felchen und Egli nicht kompensieren. Mit 14 Tonnen wurde von dieser Art so viel gefischt wie noch nie. Auch der Albeli-Ertrag ist 2017 wieder gestiegen.

Entlassungen bei den Fischern

Adrian Gerny, Präsident des Regionalverbandes der Berufsfischer, ist konsterniert: «Die Jahre 2016 und 2017 waren eine sehr schwierige Zeit.» Auf diesem tie-

fen Ertragsniveau könne man die Betriebe auf die Dauer nicht am Leben erhalten. Mit Sofortmassnahmen hätten die Betriebe deshalb versucht, die Kosten zu senken. Dazu zählen auch einzelne Entlassungen. Positiv stimmt Gerny die Tatsache, dass der Felchenjahrgang 2018 offenbar wieder reichhaltiger ausfällt. «Wir sind zuversichtlich», sagt Gerny. **Conradin Knabenhans SEITE 5**

Parkplatzkompromiss

KILCHBERG Was Zürich schon länger kennt, erhält Kilchberg möglicherweise demnächst auch: einen Parkplatzkompromiss. Zumindest im Zentrum beim Bahnhof. Dort plant Coop, eine grössere Filiale samt Tiefgarage zu bauen. Der Grossverteiler hat hierfür einen privaten Gestaltungsplan ausgearbeitet. Aus den Einwendungen ist hervorgegangen, dass sich diverse Einwohner am Gebäudevolumen und an der Anzahl oberirdischer Parkplätze stören. Diesen letzten Punkt haben der Gemeinderat und Coop nun einfließen lassen. **sis SEITE 2**

Für den Seeuferweg soll kein Land enteignet werden

SEEUFERWEG Der Bau eines durchgängigen Uferwegs am Zürichsee wird definitiv schwieriger. Der Zürcher Kantonsrat hat am Montag in zweiter Lesung beschlossen, dass gegen den Willen der Grundstückbesitzer grundsätzlich kein Land beansprucht werden darf. Enteignungen sind nur dann möglich, wenn eine andere Führung des Uferwegs nicht oder nur mit unverhältnismässigem Aufwand möglich ist. Damit hat das Projekt Seeuferweg einen weiteren Dämpfer erhalten.

Der Kantonsrat hat die Änderung im Strassengesetz mit 93 zu 74 Stimmen gutgeheissen. Die Ratslinke votierte zwar geschlossen dagegen, wurde aber von der bürgerlichen Mehrheit überstimmt. Für die Befürworter des Uferwegs führt der neue Paragraph zu einer Ungleichbehandlung, weil er nur für Uferwege, nicht aber für alle Wanderwege gilt. Der gestrige Entscheid untersteht dem fakultativen Referendum. Die Grünen, EVP und SP sowie der Verein Ja zum Seeuferweg überlegen sich denn auch, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen. **lko/sda SEITE 3**



Der Seeuferweg wird wohl auch künftig nur dort realisiert, wo kein Privatgrund beansprucht werden muss.

Foto: Manuela Matt

Trottoir statt Zebrastreifen

ADLISWIL Im Quartier Wilacker sind diverse Sanierungen der Strasse und der Parkfelder geplant. Der Schulweg soll mit einem durchgehenden Trottoir anstelle eines Zebrastreifens sicherer werden. Zudem sollen mehr Parkfelder entstehen. Dagegen sind zwei Einsprachen eingegangen. **aes SEITE 5**

Therapien für Flüchtlinge

MÄNNEDORF 2019 soll auf Boldern oberhalb von Männedorf ein neues Angebot für Flüchtlinge eröffnet werden: Der Trägerverein Boldern, der das ehemalige evangelische Tagungszentrum hoch über dem Zürichsee neu positionieren will, schafft in Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital ein Ambulatorium für traumatisierte Flüchtlinge. Der Weg dahin ist aber noch weit. Insbesondere verfügt der Verein noch nicht über genügend finanzielle Mittel für die Umsetzung des Projekts. Stiftungen, Kirchen und weitere Spender sollen helfen. **miw SEITE 7**

England siegt im Nachspiel

FUSSBALL-WM Beinahe leistete sich England an der Fussball-WM einen Fehlstart. Erst in der Nachspielzeit sicherten sich die Engländer in Wolgograd gegen Tunesien doch noch den Sieg. Harry Kane erzielte beide Tore für England zum 2:1-Sieg. Belgien startete hingegen gut in die WM und bezwang Panama mit 3:0 und auch Schweden gewann gegen Südkorea mit 1:0. **red SEITE 28**

SVP-Arbeitsgruppe will Sozialhilfe umkrepeln

ZÜRICH Die Sozialhilfe wird den Kanton Zürich wieder beschäftigen. Alt-Nationalrat Ulrich Schlüer hat eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, der etwa zwei Dutzend SVP-Politiker angehören. Diese beschäftigen sich mit Möglichkeiten, die Sozialhilfe zu reformieren. Der Gruppe gehören Leute an, die sich in der Sozialhilfe engagieren. Sie stammen vor allem aus dem Kanton Zürich,

aber auch aus anderen Kantonen. Die Arbeitsgruppe ist davon überzeugt, dass die Abstufung der Sozialhilfe nach geleisteten Steuer- oder AHV-Abgaben der richtige Ansatz ist. Auch sollen die Gemeinden mehr Spielraum erhalten bei der Behandlung von fürsorgeberechtigten Personen. In den nächsten Monaten will die Arbeitsgruppe eine Strategie definieren. **red SEITE 19**

Strassenfonds im Visier

ZÜRICH Nach dem gescheiterten Versuch, die Finanzierung des ÖV-Fonds zu ändern, hat sich die bürgerliche Mehrheit des Kantonsrates nun auch den Strassenfonds vorgeknöpft. Diesmal hat sie mithilfe der GLP ein Postulat überwiesen. Es fordert, den Strassenfonds von der Staatsrechnung zu entkoppeln, so wie es beim ÖV-Fonds (Verkehrsfonds) der Fall ist. **tsc SEITE 17**

WETTER



Heute 14°/26°
Ziemlich sonnig.

WETTER SEITE 16



HIRSLANDEN
KLINIK IM PARK

DIE KLINIK IM PARK IST 24 H - 365 TAGE FÜR SIE DA



NOTFALL
T +41 44 209 25 55
SEESTRASSE 220
8027 ZÜRICH
WWW.KLINIK-IMPARK.CH